

Der Tagessordnungspunkt wird ausführlich im Ausschuss beraten, wobei zunächst Frau Krämer-Bönisch vom Jugendhilfezentrum Eitorf und Windeck auf Wunsch von Vorsitzendem Duldhardt für die neuen Ausschussmitglieder auf ihre bisherige Arbeit im Jugendhilfezentrum eingeht. Sie legt u.a. dar, dass sie seit Herbst 2003 mit einer halben Stelle im Jugendhilfezentrum beschäftigt ist und die Kommunen Eitorf und Windeck zu betreuen hat. Zusammengefasst sei es ihre Aufgabe, die Jugendarbeit in beiden Kommunen anzustoßen, zu begleiten und ,wo erforderlich, auch zu vernetzen. Das Angebot für die Jugendlichen gerade in Eitorf bezeichnet sie als gut und auch sehr vielfältig. Die Bezirksjugendpflegerin geht bei der Information des Ausschusses auch auf die Schwerpunkte ihrer Arbeit in 2005 ein. Hierzu gehören insbesondere die Bereiche Netzwerkarbeit, runder Tisch, AKJE, Jugendcafe, Jugendkulturarbeit, Fortführung Konzertangebote, Zusammenarbeit mit dem Kulturamt, Begleitung des Projekts „Soziales Lernen“ an der Hauptschule, Elternabende, Fortbildungsangebote und die aufsuchende Jugendarbeit.

Nachdem Vorsitzender Duldhardt Frau Krämer-Bönisch für die ausführliche Darstellung ihres Aufgabenbereichs und der beabsichtigten Initiativen gedankt hat, ergibt sich im Ausschuss eine rege Aussprache. Hierzu gehört die Verbesserung der Integration verschiedener Bevölkerungskreise, insbesondere der hier lebenden türkischen Bewohner sowie der Bereich der Aussiedler. Einig sind sich Frau Krämer-Bönisch und der Ausschuss darin, dass nicht die bereits in die Jugendarbeit integrierten Bevölkerungsgruppen ein Problem darstellen, sondern der Kreis von Jugendlichen, der sich bisher nicht in die vielfältigen Angebote in der Gemeinde einbinden lässt. Hier erhofft man sich in Zukunft eine Verbesserung durch den noch einzustellenden Mitarbeiter für die aufsuchende Jugendarbeit (Streetworker). Vorsitzender Duldhardt kündigt in diesem Zusammenhang an, dass der Streetworker nach Installierung in den Ausschuss eingeladen wird, um gemeinsam mit allen Beteiligten, auch dem Jugendhilfezentrum, über eine optimale Vernetzung der Angebote zu beraten und auf den Weg zu bringen. Frau Krämer-Bönisch teilt mit, dass der Jugendhilfeausschuss des Kreises den Beschluss gefasst hat, die Diakonie als Träger für den Streetworker zu bestellen. Der Kreistag muss jedoch noch kommende Woche über die Beschlussempfehlung des Fachausschusses beschließen. Fachlich erfolgt eine Anbindung des Streetworkers beim Jugendhilfezentrum.

Der weitere Schwerpunkt bei der Beratung dieses Tagesordnungspunktes bildet die Fortführung der offenen Jugendarbeit in Mühleip. Nach Darstellung des Ergebnisses der Beratungen im Fachausschuss in der letzten Sitzung durch Vorsitzenden Duldhardt geht Herr Derscheid auf den Stand der Überprüfungen durch die Verwaltung zur Standortfrage für die offene Jugendarbeit in dem Außenort ein. Die Verwaltung hat verschiedene Objekte auf ihre Eignung und Finanzierbarkeit geprüft. Hiernach haben sich 3 mögliche Standorte für die Fortführung der offenen Jugendarbeit in Mühleip herauskristallisiert. Zum einen gehört hierzu eine freie Übergangsunterkunft in Eitorf-Mühleip, Talstr. 7. In diesem Objekt sind ohnehin Renovierungsarbeiten erforderlich, auch wenn

das Objekt für den bisherigen Personenkreis weiter genutzt würde. Die Renovierungskosten werden mit rd. 5.000,-- € veranschlagt. Das Gebäude hätte den Vorteil, dass mehrere getrennte Räume für die Jugendarbeit genutzt werden könnten, ein separater Besprechungsraum für die Fachkraft zur Verfügung stünde und sicherlich auch das Außengelände mit geringem Aufwand für Zwecke der Jugendarbeit hergerichtet werden könnte. Sofern die Jugendarbeit dort künftig betrieben werden soll, ist beabsichtigt, anstelle einer Dusche eine zweite Toilette einzubauen. Die Herrichtung des Gebäudes für Zwecke der Jugend sei sicherlich auch kurzfristiger zu realisieren als die weiteren Objekte, die die Verwaltung in nähere Überlegungen einbezogen hat. Hierzu gehört die Errichtung eines Containerbaus neben der Turnhalle in Mühleip. Hier wäre jedoch die Verbreiterung des vorhandenen Podestes erforderlich, Versorgungsleitungen könnten von der Turnhalle mitbenutzt werden. Die Kosten für diese Variante beziffert Herr Derscheid mit 9.500,-- € für die Fundamentierung sowie weitere 12.000,-- € für einen gebrauchten Container, Gesamtkosten danach 21.500,-- €. Bei Aufstellung eines neuen Containers würden sich die Gesamtkosten gar auf 32.500,-- € belaufen, die zu finanzieren wären. Dritte Alternative in den Überlegungen der Verwaltung ist die Errichtung einer Container-Einheit am Sportplatz in Mühleip mit zusätzlichen Kosten gegenüber der Variante Turnhalle Mühleip in Höhe von rd. 5.000,-- €. Hier wäre auch mit höheren Folgekosten zu rechnen gegenüber den anderen Alternativen. Für die Übergangsunterkunft in Eitorf-Mühleip, Talstr., sprechen neben der schnelleren Realisierbarkeit auch die wesentlich geringeren Kosten. Herr Derscheid rechnet damit, dass die bisherige Unterkunft in der Talstr. in etwa 3 bis 4 Wochen für ihren neuen Zweck nutzbar wäre. Zustimmung der bei Nutzungsänderung und Umwidmung zu beteiligenden Behörden wurde signalisiert. Im Falle des Votums für dieses Objekt, werden die entsprechenden Anträge sofort gestellt.

In der anschließenden Aussprache halten verschiedene Ausschussmitglieder das Übergangsheim in Eitorf-Mühleip, Talstr., für durchaus geeignet für die Fortführung der offenen Jugendarbeit in Mühleip. Die Ausschussmitglieder sehen hierbei als besondere Vorteile insbesondere die kurzzeitige Realisierung für den neuen Zweck und auch die ansonsten auf die Gemeinde zukommenden erheblichen Kosten bei Realisierung eines anderen Objektes. Auch die offene Bauweise entspricht nach Ansicht verschiedener Ausschussmitglieder für den Verwaltungsvorschlag gegenüber einer Containerlösung. Zudem sehen auch die Jugendlichen nach mit dem Personenkreis geführten Gesprächen durch verschiedene Ausschussmitglieder die dortigen Räumlichkeiten als für den Zweck geeignet an.

Beschluss- Vorsitzender Duldhardt fasst schließlich das Beratungsergebnis zusammen.
Nr. Hiernach spricht sich der Jugend-, Altenhilfe- und Sozialausschuss
XII/2/7 fraktionsübergreifend dafür aus, schnellstmöglich das Übergangsheim in
Eitorf-Mühleip, Talstr. 7, für Zwecke der Jugendarbeit herzurichten und den
Jugendlichen zur Verfügung zu stellen.

Abstimm.- einstimmig

Ergebnis